

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 12. April 1939.

~~Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien~~

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke,
Leiter der Pressestelle der Stadt Wien.

Bürgermeister Dr. Neubacher eröffnet die Lichtberatungsstelle

Die vom Amt "Schönheit der Arbeit" in Zusammenarbeit mit den städtischen Elektrizitätswerken in der Mariahilferstrasse 13 eingerichtete Lichtberatungsstelle "Gutes Licht, gute Arbeit" wurde Mittwoch vormittag von Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher feierlich eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache sagte der Bürgermeister u. a.: "Ich freue mich sehr, dass ich heute diese sinnvolle Eröffnung vornehmen kann. Für mich sind die Worte "Kraft durch Freude" und "Schönheit der Arbeit" die schönsten Worte, die menschlicher Gemeinschaftsgeist ersonnen hat. Der tiefe Sinn dieser Worte liegt darin, dass wir eben eine vollkommen neue Auffassung von Arbeit haben. Arbeit ist für uns nicht mehr das Ergebnis einer beliebigen Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Beauftragtem, Arbeit leitet sich für uns aus der Idee der Volksgemeinschaft ab; und aus dem Gedanken der Volksgemeinschaft wie aus der Notwendigkeit, die der Arbeit innewohnt, bezieht für uns der Begriff der Arbeit seinen neuen Adel. Wir sind stolz darauf, dass diese grundstürzende Anschauung der Dinge, die uns die Lehre unseres Führers vermittelt hat, unsere Zeit kennzeichnet und dass wir in der Zeit dieses gewaltigen Umbruches in der Betrachtung der ursprünglichsten Dinge leben dürfen.

Wenn wir heute diese Stelle eröffnen, so sind wir uns dessen bewusst, dass es sich nicht nur darum handelt, die Volksgenossen aufmerksam zu machen, dass gutes Licht für die Arbeit zweckmässig ist, sondern wir gehen weiter und erklären im Namen der Partei, dass die Schaffung der bestmöglichen Voraussetzungen für die arbeitenden Volksgenossen keine Anregung ist, sondern die Mahnung an eine Pflichterfüllung. Und ich kann aus meiner Kenntnis der Betriebe und der Wirtschaft hinzufügen: der Betriebsführer ist schlecht beraten, der glaubt, dass die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für seine Gefolgschaft die Angelegenheit einer komplizierten Selbstkostenrechnung sei. Es ist doch ganz sicher, dass der Volksgenosse unter freundlicheren Umständen seine Arbeit ganz anders hinlegt, als derjenige, der das Gefühl hat, dass man ihn in ein Loch einsperrt, das so schlecht, weil so billig als möglich ausgestattet ist!"

Der Bürgermeister erinnerte noch an die anderen zahlreichen sozialen Massnahmen des Dritten Reiches, die "aus echtestem Geist der Gemeinschaft geboren wurden, um das Lebensgefühl der breitesten Massen der Nation zu stärken" und schloss mit der Aufforderung, angesichts dieser gewaltigen Leistungen stets in heisser Dankbarkeit des Führers zu gedenken, dem wir dieses grosse Wunder verdanken.